

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 33 (2020)
Heft: 12

Rubrik: Anerkennungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1 Altneuer Pausenhof

Schon länger war klar, dass ein Dreitausend-See-
len-Ort wie Seedorf keine fünf Schulstandorte
braucht. Der Wettbewerb, den Thomas De Geeter
gewann, war denn auch ein Befreiungsschlag.
Heute gibt es noch einen Standort; der Architekt
hat den Altbau sorgfältig instand gesetzt und an
geltende Normen angepasst. Alt und Neu sind
stimmig verwoben. Unmerklich ergänzen neue
Keramikfliesen die alten, und ebenso unauffällig
erhöht ein Band metallener Kreise das Treppen-
geländer. Der Neubau, der einen früheren Kinder-
garten ersetzt, öffnet sich mit einer grosszügigen
Laube zum neuen Pausenhof mit präzise gefas-
ster Kieselellipse. Zwischen den Vollholzsäulen mit
Basis und Abakus liegen glatte Kreisflächen im
gestockten Beton. Im Innern empfängt die Kin-
der eine analoge bis klassizistische Architektur,
die die beruflichen Stationen ihres Autors offen-
bart: Miroslav Šik, Fiechter & Salzmann, Joseph
Smolenicky. Vom Korridor, der längs durch das
Erd- und das Obergeschoss reicht, blicken kreis-
runde Fenster hinab ins Entrée. In den Pausen
sitzen die Kinder gerne darin. Seitlich liegen der
Kindergarten und ein Saal. Einfache Holzleisten
gliedern die weissen Wandflächen. Deckleisten
spannen die dunkelblauen Stoffbahnen an die
zeltartigen Decken und verkleiden die Akustik-
und Dämmwolle. Zwischen den Klassenzimmern
im Rücken des Neubaus und dem Gang bietet
eine raumhaltige Wand Sitzbänke und Schränke
für das Unterrichtsmaterial. Die Jury sagt: ein
stimmiges Ganzes aus Alt und Neu, das einen
neuen Ort schafft und das grosszügige Rauman-
gebot des Neubaus unter einem asymmetrischen
Satteldach geschickt verbirgt. Durchdacht bis ins
letzte Detail. **Palle Petersen**

Sanierung und Erweiterung Schulhaus Seedorf, 2019

Wilerstrasse 2, Seedorf BE
Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Seedorf
Architektur: Thomas De Geeter, Zürich
Auftragsart: selektiver Projektwettbewerb, 2016
Baumanagement: Bosshard und Partner, Zürich
Ingenieure Holzbau: Pirmin Jung, Thun
Ingenieure Massivbau: WAM Planer und Ingenieure, Bern
Holzbau: Zaugg, Rohrbach
Dacharbeiten: Guggisberg, Köniz
Landschaftsarchitektur: Riggenbach, Bern
Baukosten Alt- / Neubau (BKP 2): Fr. 2,2 + 4,3 Mio.
Geschossfläche Alt- / Neubau: 1008 + 1182 m²

2 Passgenaues Maiensäss

Der Weiler Lù Chatarme liegt hoch oben im
Walliser Val d'Hérens. Im Maiensäss aus dem
Jahre 1860 verbringen die Eltern der Architek-
tin, ein Bauernpaar, jeweils die Sommermona-
te. Den neusten der drei Gebäudeteile haben
Deschenaux Follonier mit einem Massivbau aus
Dämmbeton ersetzt, der den Konturen des nahen
Granitwändchens folgt, ohne es je zu berühren.
Die plastische Schale wird dabei auch zur Kü-
chenplatte und nimmt den Kamin auf. Der überho-
he Küchenraum verjüngt sich und schmiegt sich,
das Bad aufnehmend, übereck um den Mittelbau.
Dieser ist nun einen Meter höher, wovon neue
Lärchenholzbalken über dem alten Strick zeugen.
Von der alten Stube führt eine schmale Treppe
ins nur 25 Quadratmeter kleine Dachgeschoss,
das dank kluger Details und Schiebetüren sechs
Schlafplätze und eine Lesenische aufnimmt. Die-
se Präzision und Freude am Detail zieht sich wei-
ter über die Lampen und Lichtschalter bis zu den
Vertiefungen im Beton für die Shampooflasche in
der Dusche und die Klinken geöffneter Türen. Die
Jury sagt: Beton-Holz-Minimalismus vom Feinsten
mit überzeugenden Raumfolgen und differenzier-
ten Proportionen. **Palle Petersen**, Fotos: Joël Tettamanti

Umbau Maiensäss, 2019

Satarma, Arolla VS
Bauherrschaft: Sylvie und Jean-Pierre Follonier,
Les Haudères
Architektur und Bauleitung: Deschenaux Follonier,
Freiburg und Les Haudères
Auftragsart: Direktauftrag, 2015
Baumeister: Philippe Métrailler, Evolène
Holzbau: Mayor Bois, St-Martin
Schieferdach: Rumpf, Evolène
Baukosten (BKP 2): Fr. 290 000.–
Geschossfläche: 60 m²

3 Kunterbuntes Ensemble

Das bäuerliche Ensemble «In der Fischenrütli»
liegt an einem Hang oberhalb des Zürichsees.
Die 150-jährige, mehrmals erweiterte Scheune
und die Remise aus den 1960er-Jahren lagen
seit Jahrzehnten brach. Die Mutter der Architektin
Noëmi Züst, die den Hof besass und im Wohn-
haus wohnte, verkaufte beide Häuser an die Basler
Edith Maryon Stiftung – mit dem Ziel, das En-
semble zu erhalten und einen Mehrwert für die
Gemeinde Horgen zu schaffen. Startpunkt des
Projekts ist der interkulturelle Garten mit Terras-
senmauern aus Restposten und Abbruchmateri-
al, den Horgner und Geflüchtete gemeinsam
bewirtschaften. Die Remise bietet heute Platz für
Ateliers und eine Spielgruppe. In der einstigen
Scheune sind Wohnungen und Gemeinschafts-
räume mit Küche eingerichtet. Dazwischen ver-
bindet ein langer, von zwei Vordächern gefasster
Innenraum den gekielten Vorplatz und den
mächtigen Baum am Fusse des Gartens. Von
der Scheune blieben lediglich das Ziegeldach,
die Sockelmauern und die Holzfassade der ers-
ten Baustappe erhalten. Dahinter liegen eine
Holz-Beton-Hybridkonstruktion und ein komplett
neuer Holzelementbau gegen Süden. Bei der Re-
mise dagegen blieb die Grundstruktur erhalten.
Gedämmt, mit neuen Treppen erschlossen und
durch Nebenräume zониert, tritt sie im Innern in
Erscheinung. Eine rote Holzschalung umhüllt den
Bau, ein graues Welleternitdach stülpt sich über
den Gebäuderücken hangabwärts. Die Jury sagt:
eine grosse Bricolage mit tollen Momenten und
bisweilen seltsamen Raumfolgen. Und fraglos ein
Herzblutprojekt mit viel Inhalt, spannendem Pro-
zess und gesellschaftlicher Haltung. **Palle Petersen**,
Fotos: Anvar Tukhvatulin

Umnutzung «In der Fischenrütli», 2019

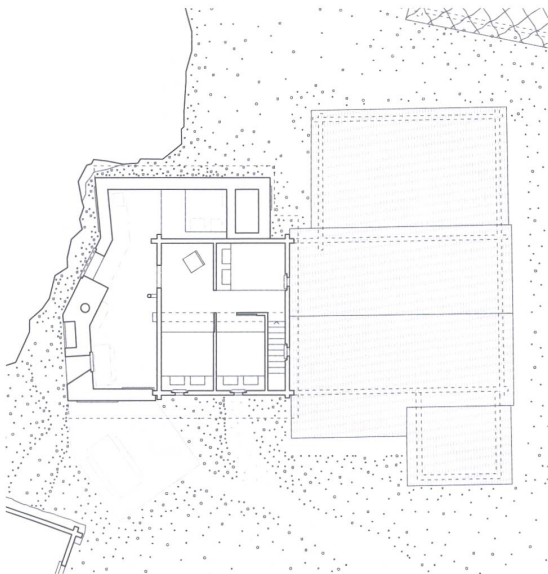
Erlenstrasse 71/73, Horgen ZH
Bauherrschaft: Stiftung Edith Maryon, Basel
Architektur: Noëmi Züst, Zürich
Auftragsart: Direktauftrag, 2015
Bauleitung: Steiner, Zürich
Baumeister: Pfister, Horgen
Holzbauingenieure, Bauphysik und
Brandschutz: Timbatec, Zürich
Holzbau: Artho, St. Gallenkappel
Landschaftsarchitektur: Bernhard Zingler, Zürich
Baukosten (BKP 2): Fr. 4,8 Mio.
Geschossfläche: 1170 m²



1 Entrée. Foto: Lucas Peters



1 Schulhaus Seedorf: Blick von der Laube über den Pausenhof zum Altbau. Foto: Damian Poffet



2 Erdgeschoss



2 Unterm Granit: Maensäss in Arolla.



2 Gekonnter Beton-Holz-Minimalismus.



3 Umnutzung eines bäuerlichen Ensembles in Horgen mit Remise (links) und Scheune (rechts).



3 Pragmatischer Weiterbau.



Online
abschliessen:
[www.baloise.ch/
cyberkmu](http://www.baloise.ch/cyberkmu)

Das beste Schloss nützt nichts, wenn die Einbrecher nicht durch die Tür kommen.

Sie schützen sich gegen Einbrecher? Sehr gut. Wie steht es mit Angriffen auf Ihr IT-System? Die Gefahr, als KMU Opfer eines Cyberangriffs zu werden, ist hundertmal grösser als die eines Einbruchs. Doch selbst die beste Firewall schützt nicht gegen alle Angriffe, denn oft sind es menschliche Fehler, die den Eindringlingen Tür und Tor öffnen. Mit verheerenden Folgen. Die Cyberversicherung der Baloise schafft Sicherheit: Sofortiger Schutz durch online Abschluss von attraktiven, vorkonfigurierten Versicherungspaketen. Egal, welchen Eingang die Angreifer benützen.